

## **Ein fortschrittliches Zeichen in die Zukunft:**

### **Die Kulturhauptstadt Europas „Pilsen 2015“**

“Moouuuuh!”, muht der Märchenerzähler Olivier mit einer Klangtiefe, wie sie wahrscheinlich nur ein Bayer aus seiner Kehle hervorbringt. Die Kinder des deutsch-tschechischen Kindergartens Junikorn kleben an seinen Lippen. Auch wenn noch nicht alle Deutsch sprechen, ist klar, von welchem Tier Olivier erzählt. Am Ende des Märchens haben die Kinder eine Hand voll deutscher Wörter gelernt und werfen sie sich spielerisch zu.

„Die Förderung des Dialogs zwischen den europäischen Kulturkreisen und denen anderer Teile der Welt und in diesem Sinne Betonung der Öffnung gegenüber anderen und des Verständnisses für andere, die grundlegende kulturelle Werte darstellen“- so lautet eines der EU-Ziele für das Programm „Kulturhauptstadt Europas“, die in diesem Jahr im tschechischen Pilsen stattfindet. Umgesetzt wird es, wie in der deutsch-tschechischen Kita, schon bei den ganz Kleinen. In mehreren Pilsener Schulen gibt es ähnliche Veranstaltungen, die ebenfalls das Interesse an der deutschen Sprache und überhaupt an den deutschen Nachbarn wecken sollen.

Unter dem Motto „Open Up!“ steht das gesamte Programm der Kulturhauptstadt Pilsen 2015. Bewusst wurden Veranstaltungen mit Kulturakteuren aus den Nachbarländern und anderen EU-Mitgliedsstaaten in den Vordergrund gestellt, wobei der böhmisch-bayerische Austausch aufgrund der räumlichen Nähe eine besondere Rolle spielt. So organisierte das Centrum Bavaria-Bohemia (CeBB) im April eine bayerische Woche, in der Konzerte, Tanzvorführungen, Autorenlesungen, Workshops für Jugendliche und Veranstaltungen für Familien in der ganzen Stadt sicht- und hörbar waren.

„Open Up!“, das gilt auch für alle anderen Projekte im Kulturhauptstadt-Programm Pilsens. Das ehemalige Depot des Städtischen Verkehrsbetriebs wurde zum größten Kulturzentrum Pilsens, dem neuen „DEPO 2015“ umgebaut, in dem nun verschiedene Ausstellungen internationaler KünstlerInnen zu sehen sind. Das Stadttheater bekam einen Neubau für Kultursparten, die besonders Kinder und Jugendliche ansprechen sollen. Mit dem Festival „9 Wochen Barock“ soll die Epoche des westböhmischen Barock in der Region Pilsen bekannter werden. Allein hierfür haben sich bereits mehrere Tausend BesucherInnen aus Deutschland angemeldet. Insgesamt schießen die die Tourismuszahlen um bis zu 20% nach oben und fegen damit alle Zweifel vom Tisch, die im Vorfeld gegenüber den erheblichen Investitionen für das Kulturhauptstadtjahr der 168.000 Einwohner starken Stadt Pilsen bestanden.

Das implizite EU-Ziel, mit dem Programm „Europäische Kulturhauptstadt“ eine gemeinsame

europäische Identität zu stärken, hat durch die Debatten um den GREXIT, BREXIT und andere Risse im EU-Zusammenhalt eine verstärkte Bedeutung erlangt. „Wie sollte die EU denn sonst eine solidarische Gemeinschaft aus überzeugten Europäerinnen und Europäern sein, wenn nicht durch den interkulturellen Austausch zwischen den Mitgliedsstaaten?“, so der Programmdirektor von „Pilsen 2015“, Jiří Sulženko, und er ergänzt den vielzitierten Satz Jacques Delors', dass sich ja niemand in einen Binnenmarkt verliebe.

So erfolgreich und schillernd das Programm der Kulturhauptstadt Pilsen ist, stellt sich doch die berechtigte Frage, was von den vielfältigen Kulturprojekten nach 2015 übrig bleiben wird. Die Herausforderung für die Stadt wird sein, aus der Vielzahl der Veranstaltungen Prioritäten herauszusuchen, um ausgewählte Kooperationen zwischen Kulturakteuren am Leben zu erhalten. Den Wandel von einem Industriestandort zu einem neuen Zentrum der Kreativwirtschaft haben sich schon viele der vergangenen Kulturhauptstädte auf die Fahnen geschrieben, nicht zuletzt die letzte deutsche Kulturhauptstadt Europas „RUHR2010“. Wie erfolgreich „Pilsen 2015“ tatsächlich ist, wird sich also daran messen müssen, wie schnell sein beachtliches Programm verpufft – oder inwiefern vorausschauend Kooperationen und Finanzierungen geplant und gefestigt wurden, um die nachhaltige Entwicklung der Stadt und der Region auf der Grundlage von Kreativität und interkulturellem Austausch fortzusetzen.

#### **Fotonachweis:**

Nr. 1: Eröffnungsfeier des Kulturzentrums „DEPO 2015“; Quelle: privat

Nr. 2: Der Further Drache Fanny auf dem bayerisch-böhmischen „Fest der Blumen“; Quelle: privat

Nr. 3: Festivalzuschauer auf dem Platz der Republik; Quelle: [www.plzen2015.cz](http://www.plzen2015.cz)

Nr. 4: Die beiden berühmten tschechischen Marionetten Spejbl und Hurvinek, in Pilsen; Quelle: [www.plzen2015.cz](http://www.plzen2015.cz)

Nr. 5 und 6: Der Neubau des Stadttheaters; Quelle: [www.plzen2015.cz](http://www.plzen2015.cz)

#### **Autorin:**

Kristina Jacobsen ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Postgraduierten-Programm Europawissenschaften der drei großen Berliner Universitäten